

Licht vertreibt die Dunkelheit, nur wie!?

Autor: Jürgen Heinrich



Wussten Sie, dass pro Jahr in durchschnittlichen Haushalten etwa 10 % des gesamten Stromverbrauchs je nach Größe und Sparsamkeit des Haushaltes, also zwischen 200 bis 500 kWh für Licht weggehen!?

Es lohnt sich also, hinzugucken, wo Licht tatsächlich gebraucht wird, um es danach immer wieder zu löschen.

Auch helle, reflektierende Wandfarben und Lampenschirme, bedarfsgerechte Helligkeiten als Punkt- oder Streulicht, Abschaltautomaten mit Zeitintervallen und Bewegungsmelder, die Räume automatisch beim Betreten beleuchten und sich nach Verlassen wieder ausschalten, helfen beim Energiesparen.

Energiesparlampen leuchten etwa sechsmal so lange wie eine Glühbirne und verbrauchen dabei nur ein Fünftel des Stroms. Die Mehrinvestition von 6-7 € für eine gute Energiesparlampe erbringt so eine gute Verzinsung von 60-70 %.

Außerdem gibt es sie seit längerem in Warmtönen (2700--3000 Kelvin) und aktuelle Neuerscheinungen in diesem und im nächsten Jahr machen aus diesem Leuchtmittel ein intelligentes Wohlfühllicht in verschiedenen Variationen.

Die Helligkeit von Glühbirnen und Energiesparlampen nimmt im Laufe der Zeit um etwa 10 - 15 % ab, was zur Folge hat, dass man eine verbrauchte 60 Watt Glühbirne besser mit einer 15 W statt einer 11 W Energiesparlampe austauschen sollte, um das subjektive Lichtempfinden dauerhaft zu ersetzen (11W =60 Watt äquivalent).

Auch wenn es draußen kalt ist, vermindert sich die Helligkeit.

Am allermeisten lohnen sich Energiesparlampen dort, wo sie lange brennen, und im Gegensatz zu den älteren mit induktivem Vorschaltgerät können die neueren Leuchtmittel mit elektronischen Vorschaltgeräten beliebig oft ein- und ausgeschaltet werden. Die Lebensdauer wird durch eine kurze Vorheizzeit erhöht. Außerdem sind sie sehr viel leichter und strahlen schneller in voller Helligkeit. Eine Pause von 3 Minuten zwischen ein und ausschalten sollte man allerdings einhalten.

Diese Leuchtmittel brauchen beim Starten eine konstant hohe Spannung, sorgen dann aber für einen flackerfreien Start und einen flimmerfreien Betrieb. Sie müssen heute ein Energielabel (Klasse A bis G) tragen und beweisen damit ihre Sparsamkeit.

Wenn diese Lampen dann einmal kaputt sein werden, dann gehören sie mit ihren geringen Quecksilberspuren nicht in den Hausmüll, sondern müssen mit den Schadstoffsammlungen entsorgt werden.

Neue und innovative Lichtideen haben ihr Vorbild im kalten Licht der Tierwelt.

Led sind Licht emittierende Dioden und basieren auf Halbleiterverbindungen, die den Strom direkt in Licht umwandeln. Sie werden die Beleuchtungstechnik in Zukunft revolutionieren, weil sie vielfältig einsetzbar sind.

Es sind künstliche Luminiszenzstrahler mit hohem Wirkungsgrad und einem geringen Energieverbrauch. Eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer (Hersteller geben 18 Jahre an), geringe Wärmeentwicklung und ein minimaler Einsatz an Ressourcen bei der Fertigung ergänzen diese innovative Idee.

Das Fehlen von Infrarot und UV-Anteilen im Spektrum dieses Lichtes stört die Insekten in ihrer Orientierung nicht und ist auch für Mensch und Material gebrauchsfreundlich und gesundheitlich unbedenklich.

Trotz einiger Startschwierigkeiten werden diese Lampen schon im nächsten Jahr als Punkt-Scheinwerfer, Lese und Taschenlampen, Design oder Sicherheitsleuchten im Haushalt zum Einsatz kommen. Sie beleuchten zunächst Raumecken, Möbelstücke und Gegenstände des häuslichen Lebens. In Zukunft wird man durch sie gleichwertigen Ersatz für einige gebräuchliche Leuchtmittel schaffen können, und/ oder diese ergänzen (Tel.: 0180-55582 (12 Ct./Min.) Weitergehende Informationen über www.led-info.de